

Wichtige Mitteilung für werdende Mütter und Wöchnerinnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **3 (1945-1946)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-968678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beides ertragen, beides zu pflegen und zu fördern versuchen, wie wenn es ihnen gelingen sollte, Licht und Schatten zu verbrüdern, Feuer und Wasser zu verbinden! Weltmännischer Gewandtheit kann diese Doppelspurigkeit entspringen. Sie kann auch durch ein sich Einordnen erworben werden. Vielleicht ist es auch die Errungenschaft des modernen Zeitalters, die diese elastische Kreuzung des Geistes schuf? Von hoher, göttlicher Warte aus beleuchtet aber mag dieser Umstand als eine erbärmliche, dem Untergang geweihte Bastarde beurteilt werden.

(Fortsetzung folgt in Nr. 4 mit „Die Heilwirkung der Musik“)

Wichtige Mitteilung für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Wie oft hört man, daß während der Schwangerschaft und auch nachher durch Venenentzündungen, Thrombosen und Embolien Schwierigkeiten entstehen, die nur zu oft zu einer unangenehmen Situation führen, und die dann den jungen Müttern die Freude an ihrem Glück oft stark zu trüben vermögen.

Ich möchte nachstehend einige kleine Hinweise geben, die bestimmt mancher Mutter eine gute Hilfe sein können und sie vielleicht sogar vor einer schweren Situation zu bewahren vermögen. Es gibt Kräutlein, die, zusammen kombiniert, auf die Venen eine hervorragende Wirkung ausüben. Vor Jahren habe ich eine Zusammenstellung von reinen Kräutersäften auf Grund der Erfahrung mit den einzelnen Kräutern vorgenommen. Diese Kräuterezusammensetzung nun hat bei Venenentzündungen, Krampfadern und Thrombosen derart hervorragend gewirkt, daß ich mich veranlaßt fühle, dieselbe zum Nutzen von werdenden Müttern und Wöchnerinnen bekannt zu geben.

Die Zusammensetzung besteht aus folgenden Kräutern:

Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)
Schafgarbe (*Millefolium*) und
Arnica-wurzeln (*Arnica montana*).

Ein Tee, der aus diesen Kräutern zubereitet wird, hilft sehr gut gegen die erwähnten Störungen, noch besser aber und demnach noch intensiver wirken die Frischpflanzen, vor allem die daraus gewonnenen Säfte oder Frischpflanzenextrakte. Diese drei Kräuter, verbunden mit einer homöopathischen Potenz aus der Kuhschelle (*Pulsatilla pradenis*) sind unter der Bezeichnung „Hypericum-Komplex“ von mir in den Handel gebracht worden. Die vielen Zuschriften von Hebammen veranlassen mich, über dieses Mittel und dessen Zusammensetzung etwas Näheres bekannt zu geben. Am 29. 11. 45. schreibt zum Beispiel eine Frau L., Hebamme, aus S. folgendes:

„Alle, alle sind sehr zufrieden mit Ihrem vortrefflichen Hypericum-Komplex. Die meisten verspüren schon nach drei Tagen eine Erleichterung. Bei einigen braucht es acht Tage. Ich bin selber so froh, den werdenden Müttern und Wöchnerinnen etwas geben zu können für ihr Wohlbefinden. Ich danke Ihnen herzlich dafür.“

Solche und ähnliche Äußerungen von Hebammen gehen öfters ein. Nun möchte ich noch erklären, wie die einzelnen Kräutersäfte wirken. Wie beim Johanniskraut ist auch die Wirkung des Frischpflanzenextraktes aus den **Johannisblüten und -Knospen** wundheilend. Ganz hervorragend wirkt er gegen heftige Schmerzen nach Nervenverletzungen, gegen die Folgen von Gehirnerschütterungen, gegen Rückenmarkleiden, bei denen die Nerven stark angegriffen werden, gegen Schmerzen nach operativen Eingriffen und gegen Nervenschmerzen, vor allem gegen Scheitelbein-Kopfschmerzen infolge geistiger Ueberanstrengung.

Millefolium - Frischpflanzenextrakt ist ein typisches Blutmittel. Es wirkt in erster Linie gegen Venenerweiterung, Hämorrhoiden, Krampfadern, venöse Stauungen im Unterleib und den Beinen, gegen Blutandrang im Kopf, übermäßig starkes, immer wiederkehrendes Nasenbluten, sowie gegen Gebärmutter- und Blasenblutungen.

Arnica ist ein Heilmittel, das ebenfalls auf die Venen wirkt, vor allem bei Stauungen, Verletzungen, Zerschlagensschmerzen. Arnica wirkt ferner ganz hervorragend als Hilfe zur Zurückbildung der Frauenorgane nach der Geburt. Die starken Venenstauungen, die vor der Geburt möglich sind, werden durch Arnica sehr gut bekämpft und beeinflußt. Bei Ueberdruckverhältnissen im Blut, sogar nach erfolgtem Schlaganfall, bei Herzstörungen infolge venöser Blutstauungserscheinungen, sowie bei ähnlichen Körperstörungen, die mit Venenstauungen in irgend einem Zusammenhange stehen, wirkt Arnica ganz hervorragend und zuverlässig. Auch bei offenen Beinen hat sich Arnica als gutes Mittel erwiesen, jedoch muß der Frischpflanzenextrakt aus der Wurzel und nicht aus der Blüte gewonnen werden. Die Blüte, sowie die daraus gewonnene Tinktur, ist nur für die äußere Anwendung.

Pulsatilla ist ein Mittel gegen den unregelmäßigen Blutkreislauf. Die Frischpflanzenextrakte aller vier Mittel zusammen entwickeln nun einen Wirkungseffekt, der meine Erwartungen dazumal weit übertroffen hat. In Hunderten von Fällen ist die Wirkung bei Krampfadern, offenen Beinen, aber vor allem bei Wöchnerinnen prompt in Erscheinung getreten, sodaß man alle werdenden Mütter auf diese einfache Hilfe aufmerksam machen sollte.

Wer sich aus irgend einem Grunde den Hypericum-Komplex nicht beschaffen kann oder will, soll wenigstens bei den erwähnten Krankheiten den Tee aus den drei Kräutern trinken.

Pulsatilla, d. h. Kuhschelle ist ein Kraut, das man allerdings nicht als Tee verwenden darf. Es ist eine Art Pelz-anemone und von starker, fast giftiger Wirkung, sodaß sie also als Tee nicht gebraucht werden darf. Man darf diese Pflanze nur in homöopathischer Dosis anwenden, währenddem die übrigen drei Kräuter überall erhältlich sind und zu unserm normalen Heilkräuterschatz gehören. Werdende Mütter, die an Schwangerschaftserbrechen leiden, möchte ich noch an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß es auch dagegen ein einfaches Mittelchen gibt, nämlich **Nux vomica D 4**. Dieses Mittel räumt in der Regel vom ersten Tag an mit diesem unangenehmen Uebel auf. In einzelnen Fällen, wo es nicht wirkt, kann man zu **Ipecacuanha** oder sogar zum homöopathischen **Apomorphinum** Zuflucht nehmen.

Warum sich wochen- und monatelang mit einer solchen Plage herumquälen und sich die Erwartungsfreude einer werdenden Mutter trüben lassen, wenn es doch einfache homöopathische Mittel gibt, die, wie wir soeben festgestellt haben, so gut helfen können?

Leserinnen der „Gesundheits-Nachrichten“ sollten ihre Freundinnen und Bekannten unbedingt auf diese einfachen und gutwirkenden Mittel aufmerksam machen.

Die Pflege des Säuglings.

Wie viel Liebe und Sorgfalt konzentriert sich auf den Säugling, dieses kleine Geschöpflein, das an und für sich noch so hilflos ist und doch so große Hoffnungen und Erwartungen in sich verkörpert. Diese umsorgende Liebe darf sich jedoch nicht nur auf das Herzen und Hätscheln beziehen. Im Gegenteil, man muß immer daran denken, daß schon die Bibel sagt: „Wer sein Kind liebt, der züchtigt es.“ Damit ist zwar keine brutale, sich rein körperlich auswirkende Prügelmethode gemeint. Züchtigen heißt, in Zucht halten d. h. zur Rechtlichkeit und Geradheit erziehen, und dies kann nur mit gewissenhafter Konsequenz geschehen. Es wird dies allerdings nur dann gelingen, wenn man bemüht ist, sich selbst zu erziehen. Was man von sich nicht zu fordern vermag, kann man anderen auch nicht beibringen. Erziehen heißt in einem gewissen Sinne auch miterziehen d. h. andere auf einem Wege mitnehmen, den man selbst geht.

Wann soll man mit der Erziehung beginnen? So mancher denkt bei sich: „Wenn das Kind erst einmal sprechen kann, so daß es unserer Erklärung Folge zu leisten vermag, wenn es etwas Verstand hat und zur Ueberlegung reif ist,